

# Räume und Betreuungsplätze

**Riehl (red).** Bekommt mein „I-Dötzchen“ einen Platz in der Offenen Ganztagschule? Die Frage ist für sehr viele Eltern von herausragender Bedeutung, wie jetzt ein Informationsabend der „Riehl Kids“ gezeigt hat. Gut 100 Menschen kamen in den Pfarrsaal St. Engelbert, die meisten von ihnen betroffene Mütter und Väter - und mussten erst einmal verdauen, dass noch mehr als 50 Betreuungsplätze für Kinder der beiden Grundschulen an der Garthestraße fehlen!

Bittere Konsequenz: Bessert die Stadt nicht nach, müssen etliche doppelt oder alleinerziehend Berufstätige zum Schul-

jahreswechsel um ihren Job bangen. Zwar wären ihre Kinder bevorzugt aufzunehmen, doch was hilft's, wenn es viel zu wenig Plätze gibt? Zumal im Sommer ein benachbarter Hort geschlossen wird, dessen Kinder nach städtischer Vorgabe auf jeden Fall einen Platz bekommen.

Ein Grund für den Andrang ist neben dem kräftigen Wohnungsbau in und um Riehl sicherlich auch das über den Stadtteil hinaus bekannte Kurs- und Ferien-Programm, das der Eltern-Trägerverein Riehl Kids bietet ([www.riehl-kids.de](http://www.riehl-kids.de)).

Dessen ehrenamtlicher Vorstand trug nun, unterstützt von den Rektorinnen beider Schulen, den Stand der Dinge schonungslos vor - und forderte die Zuhörer auf, nun auch selbst massiv für ihre Interessen einzutreten. Mit Erfolg: Spontan erklärten sich mehrere Eltern bereit, den Protest mit zu organi-

sieren. Der Trägerverein selbst hat eine Unterschriftensammlung auf den Weg gebracht. Einige Kommunalpolitiker sagten während der Sitzung ihre Hilfe zu.

Wobei im Saal vielfach Zorn über die ungleiche Behandlung von Kindern im Stadtteil laut wurde. Die Riehl Kids können aktuell nicht einmal jedem zweiten Grundschüler der Garthestraße einen Platz bieten - mit 180 betreuten Kindern sind die vier Gruppenräume und die provisorische Kleinküche mehr als ausgelastet, Kurse und Hausaufgabenbetreuung finden in den Klassenräumen statt.

Eine deutlich bessere Betreuungsquote und mehr Platz pro Kind hat die Stadtverwaltung bisher den benachbarten Montessori-Pänz zugestanden - deren Schulgebäude noch dazu nachmittags leer steht. „Gleichbehandlung aller Kinder“: Gegen

diese Forderung kam kein Widerspruch.

Immerhin: Eine Lösung der Riehl-Kids-Raumnot ist möglich. Der Umzug eines Lehrerzimmers könnte den dringend nötigen fünften Gruppenraum freimachen.

Dann stünde nur noch die Finanzierung einer zusätzlichen Gruppe dem im Wege, was sich der Riehl-Kids-Vorstand auf die Fahnen geschrieben hat: Zumindest alle die Kinder aufzunehmen, deren Eltern den Betreuungsplatz zum Beispiel aus beruflichen Gründen vorrangig benötigen.

Also mehr Geld von der Stadt fordern, und das in diesen sparsamen Zeiten?

Aber sicher, so konert der Riehl-Kids-Vorstand: „Wo wäre es besser angelegt als in unseren Kindern?“

Weitere Informationen unter [www.riehl-kids.de](http://www.riehl-kids.de)